



Rennbericht Finalrennen Swisspower Cup Bern Sonntag, 7. September

Ich hatte mir für das Finalrennen auf dem Gurten viel vorgenommen. Das Training während der Woche verlief gut. Zudem erhielt mein Vater ein Testvelo von Merida, das sagemumworbene ninety-six Fully, welches a) sehr leicht ist und b) zu fahren wie ein Hardtail ist. Ich konnte es am Montag ausprobieren und es hat mich vollkommen überzeugt!

Wir reisten bereits am Freitagabend mit dem Wohnmobil auf den Gurten, da mein Vater am Samstag bereits um 08.30 Uhr mit den Merida-Rookies erstmals die Kidsstrecke besichtigte. Nach einem feinen Nachtessen (Risotto) auf dem Gurten konnte ich gut schlafen. Am Samstagvormittag für ich mit dem 96 eine Runde. Da der Boden schon relativ tief war, brachte mir das Fully nicht den gewünschten Vorteil in den Abfahrten. So war ich mir noch nicht schlüssig, welchen Drahtesel ich jetzt am Sonntag reiten sollte. Während sich mein Pa am Samstagnachmittag auf der 45km-Schleife mit dem 96 tapfer schlug, begann es sintflutartig zu regnen. Ich fuhr noch trainingshalber eine Runde mit Matthias Rupp und Lukas Loretz, meinen Kollegen aus der Nationalmannschaft, auf dem Hardtail. Danach war für mich klar, dass ich mit meinem Hardtail am Sonntagmorgen starten werde.

Tagwache um 05.50: es roch nach feinem Kaffee in unserem Wohnmobil. Für mich gab es aber neben Weissbrot mit Honig nur Wasser... Danach bereitete ich mein Bike vor. Wir wechselten noch die Pneus, unser Mech Marco stellte mir die Gänge gut ein. Nach dem Einfahren auf der Rolle fühlte ich mich gut. Meine neue Zahnsperre sollte mich eigentlich nicht behindern.

Ich konnte als vierter auf die Startlinie. Der Regen hatte aufgehört, es war aber stark bewölkt. Erstmals war auch der Stirnemann - Fanclub dabei, was mich sehr anspornte. Der Start gelang mir nicht so toll. Ich lag nach der Startrunde auf Position 19. Danach ging es auf die erste Runde von total fünf. Ich konnte mich bis auf Rang sechs vorarbeiten. Doch schon bald merkte ich, dass es nicht so mein Tag war. Obwohl ich hinten einen Morastpneu hatte, bemerkte ich, dass die anderen besseren Grip in den Steigungen hatten. Zudem begann es wieder stark zu regnen. So überholten mich Indergang, der spätere Sieger Gehbauer, ein Engländer und auch Gasser. Am Schluss lag ich doch etwas für mich enttäuschend auf dem 10. Platz. Doch ich hatte alles gegeben, mehr lag heute einfach nicht drin. Dies zeigte mir auch mein Körper, hatte ich doch kurz nach Zieleinfahrt starke Krämpfe im linken Oberschenkel.

Etwas „Pech“ hatte ich noch in der Gesamtwertung: vierter Platz mit einem Punkt Rückstand auf Platz drei und vier Punkte auf Platz zwei. Prestige, aber auch eine Preisgeldfrage... Immerhin bin ich der Bestklassierte mit Jg 91 – und davon habe ich anfangs Saison nicht mal geträumt!

Nun geht es für mich in ein nächstes Trainingslager: drei Wochen Maurerkurs in Sursee. Dabei werde ich nicht nur Mauern auf- und abbauen, sondern auch einige Joggings für meine ersten Quergehversuche unternehmen. Uebrigens erhielt ich heute von Ralph Näf ein zweites Querverlo – natürlich mit den grasgrünen Meridaflammen. Sobald ich meinen Rennplan erstellt habe, hört ihr wieder etwas von mir. Danke für das Daumendrücken.

Bis bald

Ein jetzt müder Matthias Stirnemann